

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 13.12.-19.12.2026 unter der Seminarnummer 861226 das Seminar „La Gomera – Perspektiven einer Insel am Rande Europas – Landflucht, EU-Subventionen, Tourismus und Naturschutz“ durch.

Ich

.....,

wohnhaft in

.....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Das Seminar gilt als Bildungsurlaub der politischen Weiterbildung anerkannt in

- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2025/74 vom 26.11.2024, anerkannt ist der Zeitraum Montag -Freitag) gültig bis 02.03.2027

Anerkennungen in weiteren Bundesländern sind auf Anfrage möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 10-12 Wochen vor Seminarbeginn – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82). Das Seminar gilt dementsprechend nach § 9, Abs. 1 AWbG als anerkannte Bildungsveranstaltung.



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des Teilnehmers)

SEMINARPROGRAMM

La Gomera – Perspektiven einer Insel am Rande Europas

Landflucht, EU-Subventionen, Tourismus und Naturschutz

Ort: San Sebastián, La Gomera

Dozentin: Sylvia Nockemann-Muus

Termin: 13.12.-19.12.2026

Sonntag: Anreisetag

Montag: Wirtschaften und Leben auf La Gomera

- 09:00-11:15 Einführung in die Seminarthematik: Die Situation von Regionen am Rand von Europa, die den Anschluss suchen, am Beispiel von La Gomera
- 11:30-12:10 (Inhaltliche) Vorbereitung der nächsten Programmtage und der folgenden Exkursion
- 12:15-13:30 Sozial- und Wirtschaftsstruktur einer strukturschwachen Region am Beispiel der Inselhauptstadt San Sebastián de La Gomera
- 14:45-18:00 Wirtschaften in einer strukturschwachen Region: Verkehrsinfrastruktur, traditionelle Landnutzungen in den unteren Höhenlagen der Insel (Anbau von Getreide, Koschenille, Ziegenbeweidung etc.) und die heutige Situation (Aufgabe von Terrassenfeldern, Landflucht) - Vergleich zu anderen strukturschwachen Regionen in Deutschland und der EU

Dienstag: Urzeitrelikt Lorbeerwald – Naturerbe in Europa – Perspektive für die Insel Gomera?

- 09:00-09:30 Reflexion des vorherigen Tages
- 10:15-13:00 Besonderheiten, Nutzung und Management der EU-weit geschützten Bergregenwälder auf Gomera – Akzeptanz und Perspektive für die einheimische Bevölkerung
- 14:15-16:00 Naturerbe und Verantwortung: Der „Parque Nacional de Garajonay“ – Zonierung, Aufgaben und Ziele aufgrund des Klimawandels, Besucherlenkung; Folgen für die Bevölkerung - Vergleich zu deutschen und europäischen Nationalparks
- 16:15-18:00 Möglichkeiten nachhaltiger Nutzung des Lorbeerwaldes, Folgen des Klimawandels, Besucherlenkung - Vergleich mit vergleichbaren Regionen in Deutschland und Europa

Mittwoch: Landflucht auf La Gomera

- 09:00-09:45 Reflexion des vorherigen Tages und (inhaltliche) Vorbereitung des heutigen Tages
- 10:15-12:00 Wasser als Grundlage für die Landbewirtschaftung im trockenen Inlands; das Konzept des Turismo Rural, um die Landflucht zu stoppen und der Bevölkerung eine umweltverträgliche Perspektive zu geben
- 12:15-13:45 Großgrundbesitzer-Strukturen auf der Insel (Halbpacht, separate Wasserrechte) und die daraus resultierende Landflucht - Vergleich mit Regionen in Deutschland und Europa mit vergleichbaren Strukturen
- 14:55-15:45 Euronengrab Inselflughafen – ein sinnloses Förderprojekt als Ergebnis der Klientelpolitik auf der Insel - Vergleich zur Infrastrukturförderung in Deutschland
- 16:10-18:00 Die Olsenbande – ein Familienkonzern „regiert“ eine ganze Region – daraus resultierende Perspektivlosigkeit und Landflucht; wie kann die Region aus den Fehlern anderer Regionen in der EU lernen, um trotz dieser Rahmenbedingungen eine Perspektive zu schaffen?

Donnerstag: Mythos Valle Gran Rey – Ökotourismus als Perspektive für La Gomera?

- 09:00-10:00 Wirtschafts- und sozialpolitische Strategien für die Dörfer am Rande des Garajonay-Nationalparks, Konzepte für einen nachhaltigen Ökotourismus als Perspektive für die gomerische Bevölkerung - Vergleich mit Regionen in Deutschland und der EU
- 10:30-12:30 Wirtschafts- und sozialpolitische Strategien für die Dörfer am Rande des Garajonay-Nationalparks, Konzepte für einen nachhaltigen Ökotourismus als Perspektive für die gomerische Bevölkerung - Vergleich mit Regionen in Deutschland und der EU
- 14:00-16:00 Touristische Entwicklung versus Natur- und Küstenschutz am Beispiel der Region „Valle Gran Rey“ – EU-Gesetzgebung und Vergleich mit anderen Inselregionen in Deutschland und Europa
- 16:15-18:15 Bürgerbeteiligung und umweltpolitisches Engagement – eine Chance für Naturschutzgebiete und Nachhaltigkeit am Beispiel von M.E.E.R. e.V. – Weitere Möglichkeiten in europäischen Regionen Natur- und Umweltpädagogik zu etablieren und so gesellschaftliches Verantwortungsbedürfnis zu stärken

Freitag: Die Perspektiven der Bevölkerung La Gomeras in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

- 09:00-09:45 Reflexion der Seminarinhalte von Donnerstag und Ausblick auf heute
- 09:45-10:45 Abwanderungswellen vom 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre und deren Folgen bis heute
- 11:30-13:15 Die Erschließung abgelegener Bergdörfer mit Hilfe von (EU-)Förderprogrammen
- 14:15-15:45 Weitere Strukturförderung auf La Gomera: Siedlungs- und Verkehrsinfrastrukturen
- 16:30-17:45 Bietet der Tourismus eine ökonomische Perspektive für die Insel?
Wie kann die Insel von Fehlern anderer Regionen in der EU lernen? Welchen Weg kann La Gomera gehen?
Kann das Naturerbe der Insel den Menschen helfen? Oder entwickelt sich die Insel in eine Richtung, dass die Menschen weiter abwandern und sich die Gesellschaft darauf konzentriert, das Naturerbe zu erhalten?
- 17:45-18:15 Seminarevaluation; Formalien

Samstag: Abreisetag

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich. Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Seminarziele: Die Teilnehmenden gehen der Frage nach, wie die Insel von Fehlern anderer Regionen in der EU lernen kann und wie bzw. ob La Gomera einen anderen Weg gehen kann. Kann das Naturerbe der Insel den Menschen helfen, dass sie auch eine ökonomische Perspektive bekommen? Oder entwickelt sich die Insel in eine Richtung, dass die Menschen weiter abwandern und sich die Gesellschaft darauf konzentriert, das Naturerbe zu erhalten? Dazu sollen sie die gesellschaftspolitischen Ausgangsbedingungen in der spanischen Region Canarias sowie die damit zusammenhängenden umweltpolitischen Konfliktfelder im Vergleich mit deutschen und europäischen Regionen kennen lernen. Konkret bedeutet dies ein Wissen um die Erwerbsstrukturen und die Wirtschaftspolitik von La Gomera (touristische Erschließung, Trinkwassergewinnung, Landwirtschaft, Ökonomie, Infrastrukturentwicklung) sowie der umweltpolitisch relevanten Rahmenbedingungen (Ausweisung verschiedener Schutzgebietskategorien, Förderung von nachhaltigem Tourismus). Es werden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Konflikte reflektiert und umsetzbare Naturschutz- und Umweltschutzmaßnahmen bzw. -konzepte dargestellt und im Vergleich mit Deutschland und Europa reflektiert. Die Teilnehmenden sollen dadurch in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.